

# TAGBLATT

Tagblatt Online, 29. August 2006 00:30:59

## **Grosser Marktplatz für kleine Verkäufer**

Was für die Grossen die Internet-Auktionsplattform «Ebay» ist, ist der vom Cevi Wil organisierte Kinderflohmarkt für die Kleinen: Die beste Gelegenheit, alte, nicht mehr gebrauchte Spielsachen abzustossen und so gleich zwei Fliegen mit einem Schlag zu erwischen: Einerseits gibt es etwas Luft im Kinderzimmer, andererseits füllt sich das Sparschwein mit einigen Franken des Verkaufserlöses. Doch auch das Gegenteil ist gut möglich: Wer seine wohlgefüllte Sparbüchse geplündert hatte, konnte auf dem Flohmarkt eine riesige Auswahl an Spielen, Werksachen oder Büchern finden, um zu Hause im Kinderzimmer die letzten freien Plätze in Schubladen, Schränken und Regalen zu füllen.

### **Stand an Stand**

Am vergangenen Samstag nutzten zahlreiche Buben und Mädchen diese doppelte Gelegenheit. Als um 9.30 Uhr das Flohmarkt-Areal auf der Weierwiese freigegeben wurde, füllten sich die Linien der Stände rasch. Entlang der fein säuberlich gespannten Schnüre, die die einzelnen Stand-Gassen markierten, richteten sich die kleinen Verkäuferinnen und Verkäufer mit ihren mitgebrachten Woldecken und Sonnenschirmen ein. Schon kurz nach dem Startschuss zum Einrichten der Stände fand sich kaum mehr ein freies Plätzchen.

Auf den selbst mitgebrachten Unterlagen wurden die in vielen Leiterwägelchen grossen Bananenschachteln und Tragtaschen antransportierten Kinderschätze ausgebreitet und für den Verkauf hergerichtet: Brettspiele aller Art neben Kinder- und Bilderbüchern, Games für die Playstation, Gummischwerter neben Spielzeugschlagzeugen oder Modellautos, Puppenwagen und Plastikbügelbrettern en miniature.

### **Richtig werben**

Schon vor Verkaufsbeginn um 10 Uhr hatten findige Kunden beim Gang durch den Markt da und dort die besten Schnäppchen erspäht. Und so zogen alsbald schwer beladene Kinder von dannen, die kurz entschlossen und spontan zugegriffen hatten. Wo etwas weniger schnell zugegriffen wurde, halfen die kleinen Verkäufer mit geeigneten Werbemassnahmen nach: An einem Stand etwa lockte eine grosse Schachtel mit allerlei Aufklebern und Stickern, «Gratis zum Mitnehmen!» verhiess ein dazu gestelltes Schild. Andernorts versprach eine kleine Tafel an einer Tasche mit Plüschtieren, dass eine kleine Figur umsonst mitnehmen dürfe, wer bereits eine grosse erstanden habe.

## **Unverkäuflich**

Als der Verkauf im Verlauf des Nachmittages geschlossen wurde, kündeten reihum zufriedene Gesichter von erfolgreichen Verkaufsgeschäften. Vieles hatte am Kinderflohmarkt neue Besitzer gefunden – vieles, aber nicht alles: Beim Warten auf Kundschaft hatte der eine oder andere Verkäufer die Pausen mit einem Spiel aus der eigenen Verkaufsauslage überbrückt. Spielzeug, das eigentlich längst abgeschrieben und als nicht mehr spannend ausgemustert war und nur mangels Alternativen noch einmal am Stand zur Hand genommen wurde. Und siehe da: In der leeren Wartezeit vermochte das vermeintlich langweilige Objekt den Spieltrieb wieder zu erwecken, so dass plötzlich doch nicht mehr zum Verkauf stand, was eigentlich für den Verkauf gedacht war. Stefan Hauser